



# Realschule Beuel der Bundesstadt Bonn



Postanschrift: Realschule Beuel, Rölsdorfstraße 20, 53225 Bonn

Telefon (0228) 77 74 00  
FAX : 0228 / 77 74 04

Bonn, im Januar 2005

## Abschlussbericht

### Projekt „Gesunde Schule“ Phase II

#### Beschreibung

##### 1. Allgemeine Angaben

###### 1.1 Bezeichnung des Vorhabens:

Projektverbund „Gesunde Schule“ der Realschule Bonn-Beuel mit der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel (Leitschule), der Europaschule Bornheim und der Paul-Gerhardt-Grundschule Bonn-Beuel, Phase II, Transfer

###### 1.2 Bewilligungsnummer:

11.5.4091.0003.3

###### 1.3 Bewilligungszeitraum:

01.01.2002 – 31.12.2004

###### 1.4 Antragsteller:

Margret Heidkamp, Realschulrektorin

###### 1.5 MitarbeiterInnen:

Iris Zillinger, Realschulkonrektorin  
Martin Finke, Realschulkonrektor  
Karl Dalkmann, Realschullehrer  
je nach Projektphase: KollegInnen aus den einzelnen Fachbereichen,  
vor allem aus den Fachbereichen Sport, Musik, Kunst, Theater, Biologie,  
Hauswirtschaft

Eltern  
externe Experten (siehe 1.8)

## 1.6 Teilnehmer:

je nach Projekt: einzelne Klassen oder Schülergruppen, Jahrgangsstufen oder gesamte Schülerschaft der Realschule Beuel  
gesamtes Kollegium der Realschule Beuel  
andere benachbarte pädagogische Institutionen (siehe 1.8)

## 1.7 Inhalte und Methoden:

Die umfassende Gesundheitsförderung an der Realschule Beuel konzentrierte sich im Rahmen des Projektes „Gesunde Schule“ auf die mit der Leitschule und den Partnerschulen vereinbarten Schwerpunktthemen „Haltung und Bewegung“, „Rauchen“ und „Gesunde Ernährung“.

### 1.7.1 **Schwerpunkt I**

#### **a) Förderung und Verbesserung von Haltung und Bewegung im Fachbereich Sport**

##### Inhalte:

- vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungsangebote im Rahmen des lehrplanmäßigen Sportunterrichtes und der Arbeitsgemeinschaften „Fußball“, „Basketball“, „Tennis“, „Hallenhockey“, „Tanz“
- Schwimmunterricht in den Klassen 5
- Rücken- und Haltungsschule u.a.
- Entspannungsgymnastik
- Ausdauerschulung mit Pulsmessung

##### Methoden:

- Beteiligung der Schüler an der Auswahl der Unterrichtsinhalte (Lehrplan)
- Setzen individuell erreichbarer Ziele (Differenzierung)
- Bildung von Interessengruppierungen im Rahmen von Parallelunterricht innerhalb einer Klassenstufe
- Sportangebote im Wahlpflichtbereich der Klassen 9 und 10
- Angebot von freiwilligen Schülersportgemeinschaften
- Durchführung schulinterner Wettkämpfe (Bundesjugendspiele, Stufenmeisterschaften)
- Teilnahme an Stadtmeisterschaften
- Erwerb von Laufabzeichen (Ausdauerschulung)
- Selbstorganisation oder Teilnahme an Sponsorenläufen, bei denen neben der persönlichen Ausdauerleistung der Blick auf Kinderschicksale in anderen Teilen der Welt gelenkt wird

## **b) Förderung von Haltung und Bewegung in den Schulpausen**

### Inhalte / Angebote:

- Im Schulgelände wurden verschiedene Spielzonen geschaffen:
- Basketballaußensportanlage, Basketballübungskörbe
- Volleyballspiel im Wiesenbereich
- Spielflächen für Fußball
- Tischtennisplatten
- Kletterstangen, Balancierbalken
- Innenhofnutzung für Stelzenlauf, Jonglieren, Seilspringen, Hoola Hoop, Family-Tennis u.a.

### Methoden:

- Die jeweils benötigten Utensilien hält ein Spielgeräteverleih bereit (Pfandsystem).
- Am Rande der „Aktivzonen“ wurden im Zuge einer Neugestaltung der Außenanlagen „Ruhezonen“ mit Sitzsteinen und Bänken eingerichtet.
- Zur „Unterhaltung“ der Pause gibt es an zwei Tagen in der Woche Pausenmusik.
- Die Organisation aller Aktivitäten liegt in den Händen von Schülern.

## **c) Förderung und Verbesserung von Haltung und Bewegung in den Fachbereichen Musik / Kunst / Theater**

### Inhalte:

- Erfahrungs- und Bildungsangebote im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichtes in Musik, Kunst / Textilgestaltung sowie in den Theaterarbeitsgemeinschaften
- Eigentätigkeit der Schüler durch Singen, Musizieren, bildnerisches Gestalten, Theaterspielen
- Originärbegegnungen mit der Musik (Konzert, Oper, Musical), der Kunst (Museum, Ausstellungen, Arbeit mit Künstlern), dem Theater (Schauspiel)
- Zusammenarbeit mit professionellen Künstlern der Kulturinstitutionen (Schauspieler, Regisseure, Tänzer) im Rahmen der spielerischen Einführungen in die Opern-, Musical- und Schauspielaufführungen

### Methoden:

- zweistündiger Musik- und Kunstunterricht in allen Klassenstufen
- musisch-künstlerische Schwerpunktsetzung ab Klasse 8
- Musik-Arbeitsgemeinschaften wie Unterstufenchor, Popchor, Band, Samba-Trommelgruppe, Flötenkreis
- Instrumentalunterricht am Nachmittag
- Theater- und Kostüm-AG
- jährlich stattfindende klassen- und stufenübergreifende Musical- und Theateraufführungen
- regelmäßige Besuche von Konzerten, Opern- Musical- und Theateraufführungen zusätzlich zum Unterricht

#### d) **Förderung, Gesunderhaltung und Verbesserung von Haltung und Bewegung im Bereich des Schulsanitätsdienstes**

- Bereitschaftsdienst der in Erster Hilfe ausgebildeten Schüler der Schule (Erstausbilder → Herr Finke)
- Hilfe bei der sachgerechten Versorgung verletzter und erkrankter SchülerInnen und LehrerInnen im Schulalltag und während aller schulischen Veranstaltungen (beim Sport, bei Schulfesten, Ausflügen, Schullandheimaufenthalten und Bundesjugendspielen). Dabei sichern die Schulsanitäter die ersten drei Glieder der Rettungskette bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder Transportes zum Arzt bzw. nach Hause.

außerdem:

- Hilfestellung bei der Verwaltung, Wartung und Ergänzung des zur Verfügung gestellten Sanitätsmaterials sowie Einrichtung und Führung eines Sanitätsraumes
- protokollarische Dienste, indem Unfälle nach Art der Verletzung, der Ursache und der Situation erfasst werden, so dass eine fundierte Vorbeugung erfolgen kann
- fachliche Beratung der Schule in allen Fragen der Unfallverhütung

#### 1.7.2 **Schwerpunkt II Rauchen / Suchtprophylaxe**

Die präventiven Maßnahmen setzen im Biologieunterricht der Klassen 5/6 mit der Behandlung des Themas „Rauchen“ ein, diese werden durch Projekte zum Thema „Rauchen“ in allen Klassenstufen vertieft. Rauchen auf dem Schulgelände wird geahndet und durch umfassende Aufsichtsführung und Kontrolle der Lehrerschaft weitgehend verhindert.

Thematischer Schwerpunkt im Biologieunterricht der Klassen 7/8 sind „Alkohol und Rauschdrogen“, ergänzt durch ganztägige Informations- und Präventionsveranstaltungen zu Alkohol und Rauschdrogen für die Klassen 7 im Kommissariat Vorbeugung (s. Zeitplan).

In aktuellen Fällen von Drogenmissbrauch werden die Polizeidienststelle Beuel und die Drogenberatung der Stadt Bonn eingeschaltet.

Speziell präventive Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch an Karneval werden in enger Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltungsstelle Beuel, der Polizeidienststelle Beuel und der Schulleitung durchgeführt (s. Zeitplan).

Darüber hinaus wird die Thematik „Alkohol / Drogen / Sucht“ in den Fächern Religion, Praktische Philosophie, Sozialwissenschaften, Deutsch und Kunst behandelt und damit vielschichtig und mehrperspektivisch bearbeitet.

Die Aktivitäten zur Suchtvorbeugung werden ergänzt durch die Maßnahmen zur **Gewaltprävention**.

Schon 1998 wurde an der Realschule Beuel die Streitschlichtung durch SchülerInnen eingerichtet. In den vergangenen Jahren hat sich eine stabile Streitschlichter-Kultur entwickelt. Regelmäßig werden SchülerInnen in der Klasse 9 zu Streitschlichtern / Mediatoren ausgebildet, um dann in der Klasse 10 selbstständig Konflikte ihrer MitschülerInnen zu bearbeiten und Streit gewaltfrei zu lösen.

Ergänzt wird die Streitschlichtung durch die SchülerInnen der Schüleraufsicht, die ein Gesprächstraining durchlaufen haben, bei Verstößen von MitschülerInnen gegen die Schulordnung aktiv werden und die Lehreraufsicht selbstverantwortlich unterstützen.

Weitere Projekte der Gewaltprävention werden in Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung durchgeführt: Selbstbehauptungskurse für Mädchen, die seit 2002 ergänzt werden durch ein Konflikttraining für Jungen und ein Verhaltenstraining bei Mobbing, Erpressung und Gewaltandrohung für die Klassenstufe 7. Hinzu kommen die im Rahmen der Ordnungspartnerschaft der Beueler Polizei und der Beueler Schulen entwickelten präventiven Maßnahmen gegen Gewalt.

### 1.7.3 **Schwerpunkt III**

#### **Gesunde Ernährung (Frühstück – Schulfrühstück – Mittagessen)**

Im Biologieunterricht der Klassen 5 und 6 werden Projekte zum Thema „Gesunde Ernährung“ mit dem Schwerpunkt „Frühstück“ durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt ist hier das Übergewicht von Kindern und Jugendlichen.

In den Klassen 9 und 10 stehen ernährungsbedingte Krankheiten im Mittelpunkt, insbesondere Bulimie, Magersucht und wiederum Übergewicht. Die Behandlung der Themen erfolgt in Zusammenarbeit mit Medizinern der Universitätsklinken der Stadt Bonn.

Im Hauswirtschaftsunterricht erfahren die SchülerInnen alles Wichtige über die gesunde Zusammensetzung der Ernährung und die Zubereitung schmackhafter Speisen und erproben die praktische Umsetzung etwa im Bereich schonender Garungsmethoden und der Anfertigung von Vollwertkost, speziell von Rohkostgerichten.

Zusätzlich wird die Ernährungsberatung der AOK in Anspruch genommen.

„Gesundes Frühstück“ kann am Schulkiosk in Form von belegten Brötchen, Kakao, Säften (Apfelsaftschorle) sowie frischem Gemüse und Obst (Paprika, Möhren, Gurken, Äpfel etc.) gekauft werden.

Der Erlös kommt der Schülerschaft in Form von Anschaffungen zugute (Spiel-, Sportgeräte u.a.).

### 1.8 **Zeitplan / Abfolge der gesundheitserzieherischen Aktivitäten**

August 2001 28.08.2001	Abstimmung in der Lehrerkonferenz über Teilnahme am Förderungsprojekt der Robert-Bosch-Stiftung „Gesunde Schule“ als Partnerschule der IGS Bonn-Beuel
---------------------------	---

September 2001	Antrag an die Robert-Bosch-Stiftung Konstituierung der Steuergruppe Leitschule – Partnerschule
----------------	---

September 2001 10.09.2001	Ganztägige pädagogische Konferenz zur Umsetzung und Realisierung des Projektes „Gesunde Schule“ an der RS Beuel
------------------------------	---

Dezember 2001	Workshop für Lehrer / IGS Bonn-Beuel
---------------	--------------------------------------

Dezember 2001	Bewilligung der Mittel: 7.210,00 Euro
---------------	---------------------------------------

Februar 2002	<p>a) Initiierung der „Aktiven Pause“ durch den Sportlehrer Karl Dalkmann und den Referendar Holger Bois, der seine Examensarbeit darüber verfasst</p> <p>b) Umgestaltung des Kioskangebotes, Anreicherung des Sortiments durch „Gesunde Kost“</p> <p>c) Vorbereitung des Musicals „Tierisch gut...“ als fächerübergreifendes Projekt der Bereiche Tanz / Sport / Kunst/ Musik / Theater</p>
Februar 2002	Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes (Bild1)
Februar 2002	Planung präventiver Maßnahmen von Polizei, Verwaltung und Schulen (im Rahmen der bestehenden Ordnungspartnerschaft) zum gemeinsamen Vorgehen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen an Karneval
Mai 2002	Aufführung des Musicals „Tierisch gut...“ (Bild 2, 3)
Juni 2002	Umgestaltung des Sportfestes zu einem Spiel- und Sportfest
Juni 2002	Teilnahme am Symposium „Jugend und Gesundheit – eine Aufgabe der Schule und ihrer Partner“, Berlin Teilnehmer: Kollegin D. Wessels, Schulpflegschaftsvorsitzender H. Bornefeld, Schülersprecher T. Bornefeld
Juni 2002	Sexualpädagogisches Projekt in Zusammenarbeit mit „Pro Familia“ und dem Caritasverband in den Klassen 6
Juli 2002	Open Air Konzert der „Klangwelt“ zum Abschluss des Schuljahres
September 2002	Durchführung eines Sponsorenlaufes – Bereitstellung eines Teilerlöses zur Finanzierung eines Bewegungsparcours auf dem Schulgelände und zur Anschaffung einer Freilichtbühne zur Präsentation der fächerübergreifenden Schulprojekte (Musicals) sowie zur erweiterten Umsetzung des Konzeptes der „Aktiven Pause“ (Bild 4, 5)
Oktober 2002	Zusammenarbeit mit der Polizei Bonn (Ordnungspartnerschaft) Untersuchung zu den Gelingensbedingungen der <b>Integration</b> von SchülerInnen mit Migrationshintergrund in den Klassen 9 durch Studenten der Fachhochschule für Verwaltung Köln
November 2002	Mitwirkung an einer „Studie über die Jugendgesundheitsuntersuchung J1“ der Universität Bonn, Erhebung von Gesundheitsdaten (Gewicht, Ernährung...) in der Jahrgangsstufe 9
Dezember 2002	Aufführung → Theater / Tanz „Liebe, Rohseide und Wellblech“ (Bild 6)
ganzjährig	Kooperationsbeziehung mit SUN (Schule und Unternehmen für Nachhaltigkeit)
ganzjährig	Weiterführung inhaltlicher Bereiche wie Mediation, Streitschlichtung,

	<p>Gewaltprävention sowie  16 Veranstaltungen mit dem Kommissariat Vorbeugung:  Klassen 5 → Verhaltenstraining in Konfliktfällen (Mobbing, Erpressung etc.)  Klassen 6 → Gewaltprävention  Klassen 7 → Drogenprävention  Klassen 8 → Selbstbehauptungskurse für Mädchen, Konflikttraining für Jungen</p>
ganzjährig	Regelmäßige Besuche der einzelnen Jahrgangsstufen der Schule (5-10) von Opernaufführungen, Musicals und Schauspiel
halbjährlich	„ASS“ = Aktion saubere Schule, Reinigen der Klassenräume, der Fachräume, der Flurbereiche und des Schulgeländes durch die SchülerInnen
vierteljährlich	Arbeitskreis Bonn-Beuel Ost, Verbund von Vertretern des Jugendamtes (Familien- und Fachdienste für Erziehungshilfen), der Freien Jugendhilfe, der Polizeidienststelle Beuel und der Schulen
Februar 2003	Präventive Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch an Karneval, (s. Februar 2002)
März 2003	Durchführung eines Projektes in den Klassen 5 und 6 in Zusammenarbeit der KlassenlehrerInnen, Biologie- und HauswirtschaftslehrerInnen „Frühstück – Schulfrühstück – Mittagessen“ (siehe 1.7.3)
Frühjahr 2003	<p>a) Fortführung der ganzjährigen Projekte „Aktive Pause“, „SUN“, Mediation, Streitschlichtung, Gewaltprävention sowie der obligatorischen Veranstaltungen mit dem Kommissariat Vorbeugung (s.o.)</p> <p>b) Vorbereitung eines alle Schwerpunkte der Gesundheitserziehung umfassenden Projektes „Gesunde Schule“, Ausweitung zu einem Lern- und Spielfest des Stadtteiles (Großprojekt) unter Beteiligung von acht pädagogischen und kulturellen Institutionen Bonn-Beuels</p>
Juni 2003	Übernahme der Schirmherrschaft des o.a. Projektes durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Bärbel Dieckmann
Juni 2003	Teilnahme an einer Veranstaltung des Schulamtes der Stadt Bonn „Essstörungen“
Juli 2003 24.07.-26.07.2003	Projekttag „Gesunde Schule“
26.07.2003	Präsentation der Einzelprojekte „Gesunde Schule“ (s. Übersicht) und umfangreiches Bühnenprogramm (s. beigefügtes Programm) im Rahmen des Lern- und Spielfestes Beuel (Bild 7, 8, 9, 10)
Oktober 2003	Konstituierung der Arsen-Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schulleitung und Lehrerschaft, der Eltern, der Schüler, der Leiterin des

Gesundheitsamtes der Stadt Bonn, dem Leiter der Universitätsklinik Bonn und einem Vertreter des Hygiene-Institutes des Ruhrgebietes (Arsenfund auf dem Schulgelände, s. Punkt 4)

- Oktober 2003 Zusammenarbeit mit der Polizei Bonn im Rahmen der bestehenden Ordnungspartnerschaft → Untersuchung zum evtl. **Drogenmissbrauch** von SchülerInnen in den Klassen 9 durch Studenten der Fachhochschule für Verwaltung Köln
- Februar 2004 Präventive Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen an Karneval (s. Vorjahre), zusätzlich: Teilnahme der Schulband „The Beuels“ an einer Alternativveranstaltung zu Karneval für Jugendliche ab 14 Jahren in einem Zelt am Münsterplatz in Bonn, Motto: „Ohne Alk (ohol) und Pappnase“
- Februar 2004 Teilnahme an der Frühjahrsakademie 2004  
Teilnehmer: Margret Heidkamp, Schulleiterin, und Martin Finke, Realschulkonrektor
- Frühjahr 2004 a) Weiterführung aller Aktionen zur Gesundheitserziehung (siehe unter ganzjährig 2002 / 2003)  
b) Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Oper Bonn - spielerische Einführungen in Oper, Musical, Schauspiel durch Regisseure, Schauspieler, Tänzer der Oper Bonn in der Schule – rhythmische Übungen, gruppenspezifische Erfahrungen, Bewusstmachung von Körperhaltung und Bewegung  
c) Vorbereitung der Performance „On the Road...“ fächerübergreifendes Projekt der Fächer Tanz / Sport / Kunst / Musik / Theater  
d) Vorbereitung der Theateraufführung „Das ertrunkene Land“
- Juni 2004 Bühnenaufführung „ON the Road“ (Bild 11, 12, 13)  
Bühnenaufführung „Das ertrunkene Land“ (Bild 14)
- Juni 2004 Informationsveranstaltung des Gesundheitsamtes Bonn und des Hygieneinstitutes des Ruhrgebietes, Veröffentlichung der Ergebnisse der medizinischen Untersuchung unserer SchülerInnen auf Arsen
- Juli 2004 „Klangwelt“- Konzert zum Abschluss des Schuljahres mit Auszügen aus dem ABBA-Musical „MAMA MIA“
- September 2004 Spiel- und Sportfest (Bild 15)
- Oktober 2004 Gemeinsames Kunstprojekt mit der „Brotfabrik“ und dem orientalischen Künstler Issmat Abdulkader zu dem Thema „Wege / Orientierung“ (Bild 16, 17)

- Oktober 2004 Zusammenarbeit mit der Polizei Bonn im Rahmen der bestehenden Ordnungspartnerschaft → Untersuchung zur **Gewalt an Beueler Schulen** in den Klassen 9 durch Studenten der Fachhochschule der Verwaltung Köln
- Oktober 2004 Teilnahme an einem Projekt der Kulturstiftung der Länder in Zusammenarbeit mit der Oper Bonn „Kinder zum Olymp“ (Oktober 2004 - Sommer 2005)
- November/  
Dezember 2004 Einrichtung eines Gesundheitsraumes für LehrerInnen
- November/  
Dezember 2004 Thaibo-Projekt der Klassen 9 und 10 / Durchführung eines Fitness-Trainingprogramms durch einen externen Trainer („Thaibomaster“)  
Ziele: - Ausdauer- und Rhythmusschulung  
- Verbesserung des Bewegungsgefühls  
- Bekanntmachen einer neuen Sportart für den Freizeitbereich
- Dezember 2004 Planung eines Theaterprojektes der Klasse 5 mit der „Brotfabrik“ zu dem Thema „Weltkinder“; Realisierung im Januar 2005 (Bild 18, 19, 20, 21)
- Januar 2005 In Vorbereitung: „Drei-Brücken-Lauf“, Hilfsaktion der Schülerinnen und Schüler der Realschule für die Seebebenopfer in Südostasien und Notleidende in Afrika

## 2. Ziele und Erwartungen

Zentrale Bestandteile des Schulprogramms der Realschule Beuel sind die Werteerziehung und die musisch-künstlerische Bildung; beide Schwerpunkte dienen der Gesundheitsförderung sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerinnen und Lehrer.

Durch die Teilnahme am Projekt „Gesunde Schule“ sollten die in der Schule vorhandenen zahlreichen Aktivitäten und Aktionen zu einem **ganzheitlichen Konzept** ausgebaut und vernetzt werden. Vor allem in den Bereichen „Fitness“ und „gesunde Ernährung“ sowie in Bezug auf die Einrichtung eines Gesundheitsraumes sollte an die Erfahrungen der Leitschule angeknüpft werden.

Geplant wurde die Gesundheitsförderung unter dem Aspekt „**Handeln in Verantwortung für die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden anderer in einer lebensWerten Schule**“ im Werteerziehungskonzept der Schule zu verankern. Wir erwarteten vom Projekt eine größere Offenheit für allgemeine Fragen der Gesundheit und ein bewussteres Umgehen mit der eigenen Gesundheit bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern, zusätzlich –wie bei allen längerfristigen Projekten- eine Intensivierung der Zusammenarbeit und

Kommunikation aller an der Schule Beteiligten – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern.

Wir erhofften uns von der Teamarbeit mit den im Projekt involvierten Schulen Impulse und innovative Ideen für unsere Schule, die Erschließung neuer Ressourcen und eine Verbesserung der Zusammenarbeit der Schulen im Stadtteil.

### 3. **Vorbereitung**

(Beteiligte / Ablauf / Schwierigkeiten / Probleme)

Eine mögliche Teilnahme am Projekt wurde zunächst in der Lehrerkonferenz diskutiert und dann abgestimmt. Auf diese Weise wurde gesichert, dass das Projekt vom Kollegium „mitgetragen“ wurde.

Nach der Beantragung bei der Robert-Bosch-Stiftung entwickelte das Kollegium im Vorfeld auf einer ganztägigen pädagogischen Konferenz Ideen zur Umsetzung des Projektes „Gesunde Schule“ und diskutierte die Realisierungsmöglichkeiten in der Realschule Beuel.

Es war von Anfang an klar, dass die Konzepte der Leitschule den Bedingungen der Realschule Bonn-Beuel angepasst werden mussten, da die IGS Beuel über mit der Realschule Beuel nicht vergleichbare räumliche Kapazitäten und eine bessere personelle Ausstattung (mehr Lehrerstunden, Ganztagsbetrieb) verfügt und als „Selbstständige Schule“ weitaus größere schulorganisatorische Spielräume hat. Selbstbewusst setzte das Kollegium hier jedoch auf seine Potentiale, die vor allem in seiner Kreativität und seinem auch in der Öffentlichkeit bekannten Engagement besteht.

### **Durchführung**

#### 4.

Der Projektverlauf war insgesamt sehr gut. Die Planung konnte in der Schulwirklichkeit noch optimiert werden, vor allem im Bereich der Schulfeste, Performances, Musicalaufführungen.

Der Kampf gegen das Rauchen der Kinder und Jugendlichen muss natürlich jeden Tag neu geführt werden, zeigte jedoch im Wirkungsbereich der Schule Erfolg.

Wie weit die Rauchgewohnheiten außerhalb der Schule beeinflusst werden konnten, ist nicht einschätzbar, muss aber eher negativ gesehen werden.

Im August 2003 gab es einen Umweltskandal, der die Realschule Beuel in die Schlagzeilen brachte. Im Rahmen von Baugrunduntersuchungen für einen Teilneubau der Realschule Beuel wurde auf dem Schulgelände der hochgiftige Stoff Arsen gefunden und zwar in einer so hohen Konzentration, dass es keinen Vergleich mit anderen Arsenfunden in der Vergangenheit gab – und dies, nachdem gerade eine öffentlichkeitswirksame Präsentation einer **gesunden** Schule (26.07.2003) erfolgt war.

Die Recherche hat ergeben, dass das Arsen vor der Gründungszeit der Schule (1948) illegal hier abgelagert wurde.

Der größte Teil des kontaminierten Geländes wurde noch in den Sommerferien saniert; die Restsanieung erfolgte im Laufe des Herbstes.

Nachdem die hohe Konzentration des Arsenfundes bekannt wurde, wuchs die Sorge der Eltern über eine mögliche gesundheitliche Schädigung ihrer Kinder.

Obwohl sich zu der Gefahreinschätzung möglicher Gesundheitsgefährdung von SchülerInnen und LehrerInnen kaum etwas sagen ließ, da Arsen nur kurze Zeit im Körper nachweisbar ist - im Urin ca. 20 Stunden, in Haaren und Fingernägeln etwa 6 Monate – versuchten die Ämter der Stadt Bonn gemeinsam mit der Schule durch zahlreiche Informationsveranstaltungen den zum Teil großen Ängsten zu begegnen.

Man ging davon aus, dass das Arsen, welches nicht ausgast, auch nicht wasserlöslich ist, durch die vorhandene dichte Vegetationsdecke und durch asphaltierte Flächen versiegelt war und somit die Aufnahme von arsenhaltigem Boden bei Schülern und Lehrern insgesamt gering gewesen sein dürfte.

Im Vergleich zu der Hintergrundbelastung durch Lebensmittel und Trinkwasser, der die Bevölkerung lebenslang ausgesetzt ist, dürfte entsprechend auch das zusätzliche Gesundheitsrisiko gering gewesen sein.

Trotz der fehlenden Möglichkeit, eine umweltmedizinisch-toxikologische Bewertung von Arsengehalten im Körper vorzunehmen, unterzogen sich jedoch 316 SchülerInnen der Realschule und der ebenfalls betroffenen benachbarten Sonderschule der vom Gesundheitsamt der Stadt Bonn angebotenen Untersuchung. Ihnen wurde eine „unbelastete“ Vergleichsgruppe von 176 SchülerInnen gegenübergestellt.

Der Wunsch der Eltern, sich zu informieren und sich – da es keine spezielle Behandlung bei einer möglichen Schädigung durch Arsen gibt – im Sinne einer allgemeinen und präventiven Gesundheitserziehung zu engagieren, war insgesamt sehr hoch.

Dieses Engagement führte zuweilen auch zu Überreaktionen von Eltern bzw. dazu, alle Fehl-Erscheinungen als Folge der Arsen-Belastung zu interpretieren. Um hier sinnvoll agieren zu können, initiierte die Realschule die Gründung eines Arbeitskreises, in dem VertreterInnen der Schule, VertreterInnen der Eltern sowie hochkarätige Experten – Prof. Dr. Lenze, Leiter der Universitätskinderklinik der Stadt Bonn (auch Leiter der Giftzentrale NRW), Frau Dr. Heyer, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Bonn und Prof. Ewers, Toxikologe am Hygiene-Institut des Ruhrgebietes – die Fragen zu Schadstoff-Belastungen und allgemeine Gesundheitsfragen erörterten. In diesem Zusammenhang wurden u.a. ausführlich die Folgen des Rauchens und die damit verbundene Schädigung des Körpers durch Arsen dargestellt.

Interessanterweise gelang es der Schule, in dieser aktuell als gesundheitliche Bedrohung empfundenen Situation, die Sensibilität für Fragen der Gesundheitsförderung, insbesondere auch für Fragen der Stärkung des Immunsystems, zu erhöhen und den Sinn präventiver ganzheitlicher Gesundheitserziehung zu vermitteln.

Der Arsenfund auf dem Schulgelände führte u.a. zu einer erheblichen Verzögerung des Baubeginnes für den Teilneubau der Schule, der somit erst Ende des Jahres 2004 fertiggestellt werden konnte. Das hatte zur Folge, dass auch der schon lange geplante Gesundheitsraum für Lehrer erst zu diesem Zeitpunkt eingerichtet werden konnte.

5. **Nachbearbeitung**  
s. Bewertung!

6. **Bewertung**

**Zielerreichung**

Durch das Projekt „Gesunde Schule“ wurde es möglich, die vielen bereits vorhandenen Ansätze und Einzelprojekte zur Gesundheitserziehung zusammenzuführen, zu erweitern und zu ergänzen und die Gesundheitsförderung bewusster im Schulleben der Realschule Beuel zu etablieren.

Zusätzlich wurde die Gesundheitsförderung als Bestandteil des Werteerziehungskonzeptes ins Schulprogramm aufgenommen und somit verpflichtend als Erziehungsziel der Realschule Beuel definiert.

Highlights zur Zielerreichung, Kinder gesund und stark zu machen, LehrerInnen gesund zu erhalten, waren und sind unsere jährlichen fächerübergreifenden Performances.

In der Projektzeit waren dies „Realschule Beuel – Tierisch gut“ (2002), „Gesunde Schule“ (2003), „On the Road“ (2004).

Sie wurden nicht nur von LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam vorbereitet, sondern brachten neben den vielen Schülerinnen und Schülern auch die Lehrer auf die Bühne, z.B. mit einem „Elefantenballett“ der Lehrer. Das Projekt „Gesunde Schule“ ließ diese Akzentuierung zu – schließlich führt diese Schulkultur zu einem starken Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, bringt Spaß und Freude in die Schule und prägt nachhaltig das Schulklima.

Die lange Liste der gesundheitserzieherischen Aktivitäten (s. Punkt 1.8) belegt aber auch, dass die Gesundheitserziehung an unserer Schule mehrperspektivisch und vielseitig angelegt ist und kontinuierlich verläuft.

Insgesamt kann resümiert werden, dass die Teilnahme am Projekt „Gesunde Schule“ für die Realschule Beuel in jeder Hinsicht ein Gewinn, dass die Arbeit im Projektverbund der vier Schulen fruchtbar war und viele Impulse setzte, dass die Projektbegleitung der Robert-Bosch-Stiftung und die Finanzierung gesundheitsfördernde Maßnahmen und Hilfsmittel den Entwicklungsprozess der Schule befördert haben.

## 7. **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Aktivitäten der Schule wurden unter dem Aspekt „Gesunde Schule“ öffentlichkeitswirksam präsentiert. Sie wurden in der örtlichen Presse publiziert und erscheinen mit dem Hinweis auf die Unterstützung durch die Robert-Bosch-Stiftung auf der Homepage der Schule. Der Beraterkreis wurde regelmäßig informiert.

## 8. **Perspektiven**

Ein erheblicher Teil der Gesundheitsförderung in psychischer und physischer Hinsicht wird durch die schulische Schwerpunktsetzung – Werteerziehung / musisch-künstlerische Bildung – abgedeckt und erfolgreich umgesetzt.

Darüber hinaus werden die bewährten gesundheitsfördernden Konzepte mit außerschulischen Partnern – AOK, Pro Familia/Caritasverband, Polizeidienststelle Beuel, Kommissariat Vorbeugung, Jugendamt, Stadtverwaltung, Gesundheitsamt, Universität Bonn u.a. fortgeführt und sollen im Frühjahr 2005 durch ein „aidspräventives“ Angebot des Caritasverbandes ergänzt werden.

Auch soll die im Rahmen der Stadtteilarbeit entstandene engere Kooperation der Realschule mit der Paul-Gerhardt-Schule und der Gartenschule (eine Sonderschule) in Bezug auf die Diagnose und Behandlung von Erziehungsschwierigkeiten weiter ausgebaut werden (gegenseitige Hospitationen, Beratungen, auch: Kollegiale Fallberatung).

Stark intensiviert werden soll die langjährige Zusammenarbeit mit der Oper Bonn, dies vor allem im Hinblick der Teilnahme am Projekt der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp“. Unsere SchülerInnen begleiten mit vielen eigenen Aktivitäten die Entstehung der Oper „Don Giovanni“, inszeniert vom Generalintendanten Klaus Weise.

Auch sollen weitere Projekte mit der ortsansässigen Kulturinstitution „Brotfabrik“ durchgeführt werden. Soeben ist ein Theaterprojekt erfolgreich zu Ende gegangen: Eine Woche lang haben alle Kinder einer fünften Klasse (sowie ihre Klassenlehrerin, eine ausgebildete Theaterpädagogin) in den Räumen des Theaters „Brotfabrik“ unter Anleitung von zwei professionellen Schauspielern ein Theaterstück entwickelt, geprobt und aufgeführt. Das Ergebnis war künstlerisch überwältigend, die Klassengemeinschaft (70 % der Schüler haben einen Migrationshintergrund) ist durch das intensive soziale Lernen zusammengewachsen und die einzelnen Schülerinnen und Schüler erfuhren eine enorme Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

Fortgesetzt wird auch die Bekämpfung des Rauchens. Wenn auch mit der Verdrängung des Rauchens vom Schulgelände das Problem nicht grundsätzlich gelöst wird – die Schüler rauchen zu anderen Zeiten, suchen andere Orte auf – so konnten wir doch kleine Erfolge verbuchen, die im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der medizinischen Untersuchung unserer SchülerInnen auf Arsen offenbar wurde. In den Fingernägeln und Haaren lagen die Arsenwerte (ca. 6 Monate nachweisbar) unserer SchülerInnen im Toleranzbereich, waren jedoch gegenüber der Vergleichsgruppe geringfügig erhöht. Die Vergleichsgruppe, SchülerInnen

einer „unbelasteten“ Schule, wies deutlich höhere Arsenwerte in den Urinproben auf (ca. 20 Stunden nachweisbar). Das ließ den Schluss zu (und ist nach unserer Kenntnis realistisch), dass die SchülerInnen der Vergleichsgruppe in stärkeren Maße Nikotin konsumieren.

Abschließend sei vermerkt, dass das kürzlich durchgeführte Fitnesstraining „Thai-Bo“ von den SchülerInnen und Schülern so angenommen und von den Sportkollegen als so effizient bewertet wurde, dass es jährlich wiederholt werden soll.

## BILDER ZUM PROJEKT „GESUNDE SCHULE“



Bild 1: Mitglieder des Schulsanitätsdienst beim Sponsorenlauf 2002 in der Rheinaue

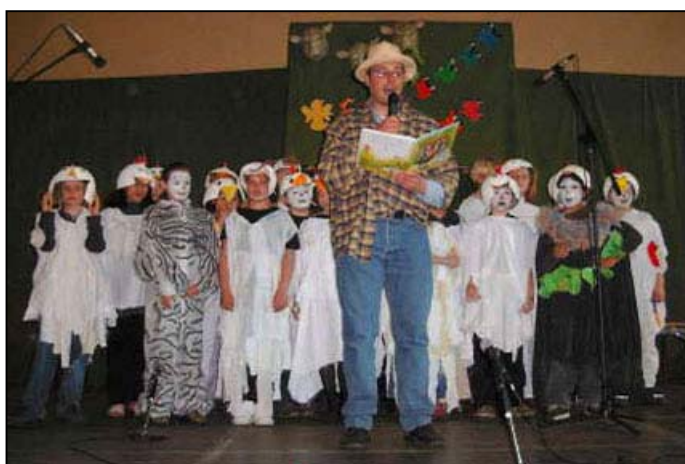


Bild 2: Findus und seine Katze aus dem Musical \*Tierisch gut...\*, 2002



Bild 3: Findus und seine Katze aus dem Musical \*Tierisch gut...\*, 2002



Bild 4: Sponsorenlauf 2002



Bild 5: Sponsorenlauf 2002



Bild 6: Szene aus dem Theaterstück „Liebe, Rohseide und Wellblech“, 2002



Bild 7: Motto der Projekttag „Gesunde Schule“, 2003



Bild 8: Projekttag „Gesunde Schule“, 2003



Bild 9: Projekttag „Gesunde Schule“, 2003



Bild 10: Projekttag „Gesunde Schule“, 2003

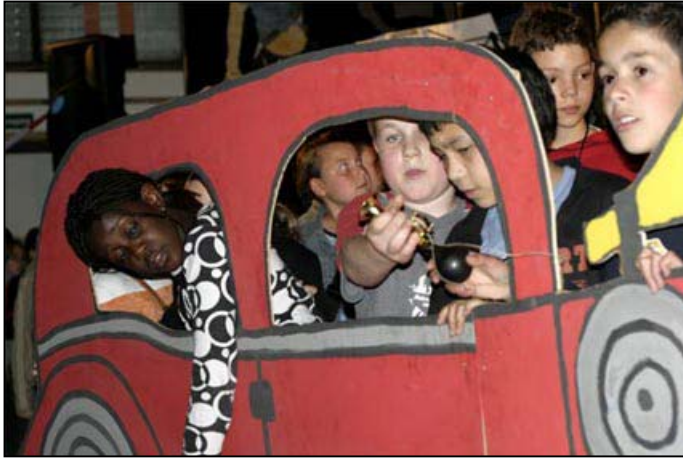


Bild 11: Straßenszene aus der Performance „On the Road...“, 2004



Bild 12: Unterstufenchor aus der Performance „On the Road...“, 2004



Bild 13: Tanzeinlage aus der Performance „On the Road...“, 2004



Bild 14: Szenen aus dem Theaterstück, „Das ertrunkene Land“, 2004



Bild 15: Szene aus dem Spiel- und Sportfest, 2004



Bild 16: Kunstprojekt „Wege/Orientierung“ mit Herrn Issmat Abdulkader, 2004



Bild 17: Kunstprojekt „Wege/Orientierung“ mit Herrn Issmat Abdulkader, 2004



Bild 18: Szene aus dem Theaterstück „Weltkinder“, 2004



Bild 19: Szene aus dem Theaterstück „Weltkinder“, 2004



Bild 20: Szene aus dem Theaterstück „Weltkinder“, 2004



Bild 21: Szene aus dem Theaterstück „Weltkinder“, 2004

## FOTOS

Susanne Hoven

Doris Behr

Gisela Mengelberg

Gisela Mengelberg/Chrischa Ohler

Bild 1,4,5,7,8,9,10,11,12,13,14,15

Bild 2,3

Bild 16,17

Bild 18,19,20,21